



## INNENMINISTER SCHÄUBLE: "KILLERSPIEL"-VERBOT VERHINDERT KEINE GEWALT

Erschienen am 22. April 2009



Verbotene Spiele (Bild: t-online.de)

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) hat sich auf der Internet-Plattform "Abgeordnetenwatch" überraschend distanziert zum Thema "Killerspiele" geäußert. Auf die Anfrage, was genau er unter dem Wort verstehe und ob es sich bei "Killerspielen" um einen politischen Begriff handle, erklärte Schäuble zunächst, dass es sich um eine umgangssprachliche Beschreibung und keinen feststehenden Rechtsbegriff handle.

**Forum Ihre Meinung zum Thema "Killerspiele" [1]**

**Mehr Informationen zum Thema "Killerspiele" [2]**

**Spiele-Magazin Counter-Strike: Der übliche Verdächtige [3]**

**Spiele-Magazin Gewalt macht nicht mehr Spass [4]**

### Öffentliche Debatte unverzichtbar

In den nachfolgenden Ausführungen gestand der Innenminister ein, dass Gewaltdarstellungen in Spielen nicht bei jedem Spieler reale Gewaltbereitschaft fördere. Dennoch wiesen "eine Reihe sehr ernst zunehmender Studien" Risiken nach, was jedoch abhängig von Persönlichkeit und Umfeldbedingungen sei. Dass die Thematik öffentlich debattiert wird, hält Schäuble für unverzichtbar, da Eltern über den Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen Kenntnis haben sollten.



Counter-Strike (Montage: t-online.de)

**Magazin Spiele auf dem Index [5]**

**Magazin Alterseinstufung von Spielen: So arbeitet die USK [6]**

**Spiele-Magazin Verbotene Spiele [7]**

### Gesellschaftliche Ursachen hinterfragen



Der Pate 2 (Bild: EA)

Ein Verbot von "Killerspielen" wird reale Gewalt laut Schäuble nicht verhindern. Dies stehe "außer Frage", sagte der Innenminister. Man müsse gerade angesichts von Gewalttaten wie dem Amoklauf in Winnenden die "gesellschaftlichen Ursachen für eine derartige Verwirrung" hinterfragen. Hier sei nicht nur die Innenpolitik, sondern auch Bereiche wie Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik betroffen.

**News Spielerverband äußert sich zum Amoklauf von Winnenden [8]**

**Spiele-Magazin Gipfeltreffen der Spielekiller [9]**

**Spiele-Quiz Sind Sie ein Spiele-Kenner? [10]**

### Neuer Beitrag von umstrittenem ZDF-Journalisten

Gleichzeitig hat das ZDF erneut einen Beitrag des in Spieler-Kreisen umstrittenen Journalisten Rainer Fromm ausgestrahlt. Unter dem Titel "Brutale Computerspiele - Forscher warnen" behauptete Fromm, dass durch Ego-Shooter die Schießfähigkeiten trainiert würden und es im Spiel *Call of Duty* Massenerschießungen gäbe. Zu dem Spiel hatte auch der bayerische Schul-Psychologe Werner Hopf, der im Rahmen der "Killerspiel"-Debatte schon mehrfach als Spiele-Gegner aufgefallen ist, einiges beizutragen: Der Shooter wäre "exaktes Training für das Militär" und Sorge dafür, dass Spieler "gleichgeschaltet mit militärischem Drill und mit Töten" würden, so Hopf. Der *Call of Duty*-Publisher Activision hat zu den falschen Tatsachenbehauptungen und Vorwürfen bislang keine Stellungnahme abgegeben.



Call of Duty: World at War (Bild: Activision)

**ZDF-Mediathek "Brutale Computerspiele - Forscher warnen" [11]**

[Drucken](#)

[Fenster schließen](#)